

## Fundplatz Nr. 0014/85

**Koordinaten:** L = 520.125, B = 304.225

**Geographie:** Die Fundstelle liegt in einem weiträumigen Playagebiet, welches mit Kalksteinbuckeln durchsetzt und von Hügeln umringt ist. Von Norden nach Süden kann Wasser zu dem Tiefstpunkt im nördlichen Teil fließen.

Einige Vegetationsreste haben sich hier erhalten können und erwachen bei geringstem Regen wieder zum vollem Leben. Während der nördliche Teil des Fundplatzes stark ausgeblasen ist, der Playaboden zeigt die typischen Windspuren, ist der südliche Teil in etwa durch feinkörniges Lockersediment geschützt. Eine Hauptpiste und verschiedene Fahrspuren durchkreuzen den Fundplatz.

**Ausdehnung:** N – S = 140m , W – O = 70m

**Fundplatzbeschreibung:** Der stark erodierte Nordteil ist bis auf einen kleinen, flachen Läuferstein praktisch frei von Fundmaterial. Nach Süden hin ist die Zerstörung weniger ausgeprägt, so dass selbst Knochen noch in gutem Zustand anzutreffen sind. Im Bereich des Knochenfundes besteht die Möglichkeit eine intakte Kulturnschicht angraben zu können.

### Inventar:

Es wurden 88 Steinartefakte entnommen. Nicht retuschierte Stücke sind außer einem Hammerstein zehn Abschläge und eine Klinge. Die Zusammensetzung retusierter Werkzeuge ist wie folgt: 8 Kratzer, 1 Bohrer, 2 Stichel, 1 rückengestumpfte Klinge, 20 Kerben, 1 Microlith und 43 Sonstige. Diese wiederum sind unterteilt in 3 Pfeilspitzen, 3 flächenretuschierte Artefakte und 37 retuschierte Klingen oder Abschläge.

Von den zwei Feuerstellen ist keine Holzkohle entnommen worden. Kreisförmige, starke Rotfärbung des Playabodens lässt auf weitere aber erodierte Herde schließen.

Außer Sandsteinresten enthält das Inventar einen Läuferstein und eine zerbrochene Reibschale. Unverzierte Keramikscherben und eine durchbohrte Keramikscheibe bilden den Bestand an Töpferwaren. Knochen sind besonders im südlichen Teil, wo auch ein Kopf (Gazelle oder Ziege?) mit erhaltenen Zähnen liegt vorhanden.

Weiteres faunistisches Material besteht aus kleinen Schneckenhäusern und Süßwassermuscheln sowie aus Straußeneischalen.

Ein geschliffener und durchbohrter Anhänger aus Tonstein vervollständigt das Inventar.

Fundplatzskizze - Nr. 0014/85

